



Fachkräftemangel und Migration – Folgen des demografischen Wandels für den Arbeitsmarkt analysieren

Deutschland braucht Fachkräfte – auch aus dem Ausland. Denn durch den demografischen Wandel gehen mehr erfahrene Beschäftigte in Rente als Jüngere nachrücken. Gleichzeitig steigen die Anforderungen in vielen Berufsfeldern. Doch wer mit einer ausländischen Berufsqualifikation nach Deutschland kommt, steht oft vor der Frage: Wird mein Abschluss anerkannt? Am Beispiel des Gerüstbauer-Handwerks untersuchen Sie, wie berufliche Qualifikationen anerkannt werden und beurteilen, welche Chancen und Herausforderungen damit für ausländische Fachkräfte und den deutschen Arbeitsmarkt verbunden sind.

Fallbeispiel: Zwischen Berufserfahrung und Anerkennungsverfahren

Der 32-jährige Gerüstbauer Karim A. kam vor drei Jahren aus Tunesien nach Deutschland. In seinem Herkunftsland arbeitete er mehr als zehn Jahre auf Großbaustellen und leitete dort zeitweise kleinere Montageteams.

Da im Gerüstbauer-Handwerk – wie im gesamten Baugewerbe – qualifizierte Fachkräfte dringend gesucht werden, wollte er möglichst rasch in seinem erlernten Beruf tätig werden.

Karim A. beantragte bei der zuständigen Handwerkskammer die Feststellung der Gleichwertigkeit seiner ausländischen Berufsqualifikation. Dabei konnten einzelne Dokumente aus Tunesien nicht vollständig überprüft werden; außerdem wurden ausreichende Deutschkenntnisse verlangt. Das Verfahren dauerte dadurch länger als üblich. Während dieser Zeit arbeitete er als Bauhelfer und damit unter seiner Qualifikation.



Schon gewusst?

Die Gleichwertigkeitsfeststellung ist eine Form des gesetzlichen Anerkennungsverfahrens, das in Deutschland für die Berufszulassung notwendig ist.

Sein Fall wird unterschiedlich bewertet: Manche sehen darin ein Beispiel dafür, dass qualifizierte Fachkräfte trotz des bestehenden Fachkräftemangels nicht schnell genug eingesetzt werden können. Andere halten eine sorgfältige Prüfung für notwendig – gerade im Gerüstbau, wo fehlerhafte Ausführung erhebliche Gefahren für Sicherheit und Gesundheit bedeuten kann.



Schon gewusst?

Fachkräftemangel bedeutet, dass es nicht genug ausgebildete Arbeitskräfte gibt, um alle offenen Stellen zu besetzen. Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt fallen strukturell auseinander (*Mismatch*).

Die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Der Fachkräftemangel ist in Deutschland zu einem strukturellen Problem geworden. Er betrifft alle zentralen Wirtschaftsbereiche und stellt Politik wie Gesellschaft vor grundlegende Herausforderungen. Deshalb ist Deutschland in vielen Arbeitsbereichen auf Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen. Besonders im Gesundheitswesen und im Baugewerbe, aber auch in zahlreichen anderen Handwerksberufen fehlen qualifizierte Arbeitskräfte. Ob zugewanderte Fachkräfte ihre ausländischen Berufsabschlüsse anerkennen lassen müssen, hängt davon ab, in welchem Beruf sie tätig werden wollen.

Bei der Anerkennung prüfen zuständige Stellen, ob eine im Ausland erworbene Qualifikation mit einem deutschen Berufsabschluss vergleichbar ist. Dabei werden Ausbildungsinhalte, Dauer der Ausbildung und berufliche Erfahrungen berücksichtigt. Zuständig sind in den Handwerksberufen u. a. die Handwerkskammer (HWK) oder die Industrie- und Handelskammer (IHK). Grundsätzlich hat jede zugewanderte Fachkraft einen gesetzlichen Rechtsanspruch auf die Durchführung eines solchen Verfahrens. Es dauert in der Regel drei bis vier Monate.

Zwingend erforderlich ist die Anerkennung in reglementierten Berufen – Berufen, die nur mit staatlicher Zulassung ausgeübt werden dürfen. Dazu zählen etwa Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachkräfte, Lehrerinnen und Lehrer sowie zulassungspflichtige Handwerksberufe wie Gerüstbauerinnen und Gerüstbauer, bei denen besondere Sicherheitsanforderungen eine anerkannte Qualifikation voraussetzen. In nicht-reglementierten Berufen ist eine Anerkennung rechtlich nicht vorgeschrieben, verbessert aber die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.



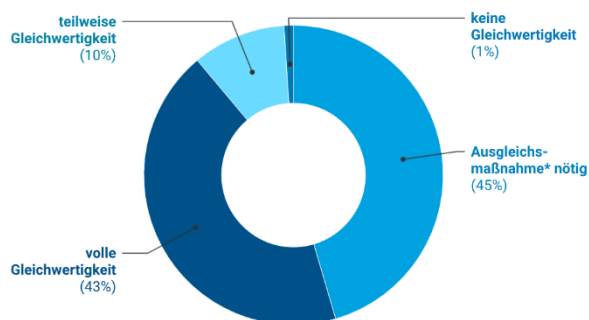
Innerhalb der EU, des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) und der Schweiz gelten vereinfachte gemeinsame Regelungen. Für Fachkräfte aus Drittstaaten sind die Verfahren häufig umfangreicher.

In Politik und Gesellschaft wird diskutiert, wie Anerkennungsverfahren verbessert werden können. Befürworter schnellerer Verfahren verweisen auf den Fachkräftemangel und die bessere Integration von Zugewanderten. Andere betonen, dass berufliche Qualitäts- und Sicherheitsstandards zuverlässig überprüft werden müssen. Das Handwerk sieht Anerkennungsverfahren als sinnvolles Instrument zur Qualitätssicherung, fordert aber zugleich praxisnahe Verfahren, die berufliche Erfahrung stärker berücksichtigen. Mit dem novellierten Fachkräfteeinwanderungsgesetz (seit 2023) hat Deutschland die Rahmenbedingungen für Zuwanderung und Berufsanerkennung aus Drittstaaten weiterentwickelt.

Seit Inkrafttreten des Anerkennungsgesetzes des Bundes (2012) wurden bis Ende 2024 insgesamt 383.253 Anträge auf Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen gestellt. Allein 2024 wurden 55.332 neue Anträge eingereicht. Die folgende Grafik zeigt, wie die 66.879 im Jahr 2024 entschiedenen Anträge eingestuft wurden.

Einstufung der Anerkennungsverfahren 2024

Prozentuale Einstufung der entschiedenen Anträge auf Anerkennung einer ausländischen Berufsqualifikation in Deutschland im Jahr 2024 (n = 66.879).



*Mit einer Ausgleichsmaßnahme können Personen wesentliche Unterschiede zwischen einer ausländischen Berufsqualifikation und einem deutschen Referenzberuf ausgleichen. Es gibt verschiedene Ausgleichsmaßnahmen. Die gesetzliche Regelung hängt vom Beruf und von der Staatsangehörigkeit ab. Eine Ausgleichsmaßnahme kann z. B. ein Anpassungslehrgang, eine Eignungsprüfung oder eine Kenntnisprüfung sein.

Quelle: Statistische Bundesamt • Erstellt mit Datawrapper

AUFGABEN

1. Fassen Sie das Fallbeispiel in eigenen Worten zusammen. ☆
2. Bewerten Sie die Situation von Karim A aus Sicht eines deutschen Gerüstbauerbetriebs. ☆ ☆
3. Arbeiten Sie mithilfe der beiden Texte heraus, welche Herausforderungen die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse mit sich bringt. Erläutern Sie, welche Folgen dies für die betroffenen Fachkräfte und den deutschen Arbeitsmarkt hat. ☆ ☆
4. Erklären Sie, inwiefern der demografische Wandel zu einem *Mismatch* auf dem Arbeitsmarkt beiträgt (siehe Infokasten). ☆ ☆
5. Werten Sie die Grafik aus und setzen Sie die Ergebnisse mit den Aussagen aus beiden Texten in Beziehung. ☆ ☆
6. Beurteilen Sie folgende Aussage:
„Deutschland erschwert qualifizierten Fachkräften unnötig den Zugang zum Arbeitsmarkt.“
 Gehen Sie dabei auch auf die Frage ein, welche Rolle Berufserfahrung gegenüber formalen Abschlüssen spielen sollte. ☆ ☆ ☆